

## Kirche auf dem Hessentag



Besondere Anziehungspunkte bieten die Kirchen vom 6. bis 15. Juni auf dem Hessentag in Homberg mit einer Reihe außergewöhnlicher Ausstellungen an: Im Kirchenladen auf dem Marktplatz laden 60 Karikaturen namhafter Künstler unter dem Titel „Kreuz-Stiche – für Gott und die Welt“ ein zum Verweilen und Schmunzeln (siehe Foto oben). In der evangelischen Stadtkirche erwartet die Besucher eine Ausstellung über Landgraf Philipp den Großmütigen, der Hessen im 16. Jahrhundert zu einem Zentrum der Reform werden ließ. Dem Vaterunser sind gleich zwei Schauplätze gewidmet: Eine Serie von Exponaten in der Petruskirche sowie vor der katholischen Kirche die imposanten Stelen des Künstlers Martin Schaub, der während des Hessentags vor der Stadtkirche öffentlich eine weitere Skulptur mit dem Titel „Das himmlische Jerusalem“ anfertigen wird. Mehr Infos zu den Angeboten unter: [www.kirche-auf-dem-hessentag.de](http://www.kirche-auf-dem-hessentag.de)



## Konfirmanden lernen das Gedächtnis der Landeskirche kennen

Gruppe aus Oberaula besucht Kasseler Archiv



Mit Lesegeräten betrachten Konfirmanden aus Oberaula im Landeskirchlichen Archiv Mikrofiles des ältesten Kirchenbuchs ihrer Heimatgemeinde

Foto: Archiv

■ Kurz nach dem Tag der Archive 2008 besuchten am 10. März zum ersten Mal Konfirmanden das Landeskirchliche Archiv Kassel. 20 Jugendliche unter der Leitung des Pfarrerehepaars Rainer und Barbara Knoth aus Oberaula waren im Rahmen ihrer Konfirmandenfreizeit zu Gast in der Lessingstraße 15 A.

Die Konfirmanden füllten einen eigens für sie konzipierten „Antrag zur Benutzung“ aus, der dann wie bei den Erwachsenen genehmigt wurde. Erfahren wollten die 13- und 14-Jährigen, was in einem Archiv passiert. So wurden sie befragt, wie sie selbst mit Papier umgehen. Schnell wurde klar, dass im Archiv ähnlich wie in ihrem Alltag zwischen wichtigem und unwichtigem Papier unterschieden wird und dass die Archivmitarbeiter dafür zuständig sind, diese Unterscheidung zu treffen.

Dass Archive letztlich nur einen kleinen Teil der anfallenden Überlieferung aufbewahren, nämlich ein bis zehn Prozent, begriffen die Konfirmanden während der „Fütterung“ des Aktenvernichters mit bereitgestelltem Kassationsgut. Nächste Station war die Werkbank – hier wurden archivwürdige Kirchenrechnungen mit Mundschutz und Gummihandschuhen gereinigt.

Danach ging es in das Allerheiligste – das Magazin, in dem das Gedächtnis der Landeskirche aufbewahrt wird. Die Konfirmanden kurbelten an den Rollregalanlagen, testeten, wie schwer ein Archivkarton ist, und erfuhren, warum das Magazin ganz dicke Wände und gar keine Fenster hat.

Sie lernten, dass Archivgut wertvoll und besonders vor Feuer zu schützen ist. Gezeigt wurden dann einige Schätze wie Pergamenteinbände von Kirchenbüchern, die mit weißen Stoffhandschuhen vorsichtig angefasst werden durften.

Nun ging es in den Schulungsraum, um sich zu stärken und um gerade Erfahrenes auf dem zweiten Teil des Benutzerantrags zu vermerken – „So sieht es in einem Archiv aus (hinterher auszufüllen)“. Die Auswertung der Anträge zeigte, dass die Rollregalanlage mit ihren vielen Archivkartons besonders beeindruckt hatte.

Zum Schluss erforschten die Konfirmanden im Benutzerraum ihre Wurzeln. Sie nahmen an den Lesegeräten Platz und liebten sich per Mikrofiles aus dem ältesten Kirchenbuch Oberaulas von 1575 vorlesen. Zur Erinnerung konnten die Jugendlichen den Archivbleistift aus Altpapier, mit dem sie ihre Anträge zur Benutzung ausgefüllt hatten, und ein Lesezeichen mit Motiven aus Einbandfragmenten mit nach Hause nehmen.

Eine von Schwellenängsten freie, erste Berührung mit der Erlebniswelt Archiv ging für die Konfirmanden zu Ende. Die Jugendlichen waren fasziniert von der besonderen Atmosphäre im Archiv.

Bettina Wischhöfer

Info: Bettina Wischhöfer, Lernort Landeskirchliches Archiv Kassel, Darmstadt und Kassel 2005, 26 Seiten, 2,50 Euro, zu beziehen über [www.ekkw.de/archiv](http://www.ekkw.de/archiv)